



Benefiz-CD für die Deutsche Herzstiftung „Herztöne – Musik für die Gesundheit“ – Musikliebhaber und -therapeuten wissen: Musik, besonders klassische Musik, wirkt entspannend, und Experten zufolge sogar heilend. Wie gezielt sie je nach ihrer Wirkung bei bestimmten Krankheiten eingesetzt werden kann, zeigt eine neue Zusammenstellung von Werken großer Komponisten, die der Kardiologe und passionierte Organist, Professor Dr. Hans-Joachim Trappe, Professor für Innere Medizin und Kardiologie an der Ruhr-Universität Bochum, interpretiert hat. „Durch Musik kommt es zu physiologisch gesicherten Wirkungen wie Senkung von Herzfrequenz, Blutdruck oder Stresshormonen“, sagt Trappe.

Nach mehreren Orgelkonzerten an weltbekannten Orten, darunter 2009 im Passauer Dom auf der größten Domorgel der Welt, spielt der Kardiologe, der auch Vorstandsmitglied der Deutschen Herzstiftung ist, Werke unter anderem von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Tomaso Albinoni und Arcangelo Corelli. An der Trompete begleitet ihn Markus Mester, der seit 1992 Solotrompeter der Bamberger Symphoniker ist. Die Musikwerke wurden an berühmten Organen in bekannten Kirchen, Klöstern und Kathedralen eingespielt.

Die Benefiz-CD „Herztöne – Musik für die Gesundheit“ (Gesamtlänge: 76 Minuten) ist für 15 Euro zu bestellen bei: Deutsche Herzstiftung e. V., Vogtstraße 50, 60322 Frankfurt/Main, Telefon 069 955128-0, E-Mail: info@herzstiftung.de, Internet: www.herzstiftung.de. Der Erlös kommt der Arbeit der Herzstiftung zugute.

Arzneimittel und Medizinprodukte – Hinweise zu Arzneimittel und Medizinprodukten, wie Rückrufe, Sicherheitshinweise usw., finden Sie unter www.blaek.de (Berufsordnung – „Hinweise zu Arzneimitteln und Medizinprodukten“). Bei etwaigen Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abteilung Medizinprodukte, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, 53175 Bonn.

Newsletter der Bayerischen Landesärztekammer – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer erfahren Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann.



Lexikon

Was ist eigentlich ...?

Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI)

Die LAGI ist ein unabhängiges interdisziplinäres Arbeitsgremium, das die in Bayern für die Impfprävention tätigen Akteure und Institutionen vernetzt.

Die LAGI wurde im November 2006 gegründet und hat ihre Geschäftsstelle am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL). Sie vereint Vertreter von Ärzteverbänden, Apothekern, Körperschaften, dem Öffentlichen Gesundheitsdienst, gesetzlichen wie privaten Krankenkassen und Wissenschaft einschließlich aller bayerischen Mitglieder der Ständigen Impfkommision am Robert Koch-Institut (STIKO).

Die LAGI hat zum Ziel, den empfohlenen Impfschutz der gesamten bayerischen Bevölkerung zu verbessern, gemäß dem Grundsatz „Impfen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“. Eine weitere Aufgabe ist es, die Datenlage zu impfpräventablen Erkrankungen wie auch zu Impfungen einschließlich der jeweiligen Komplikationen zu verbessern und transparent zu gestalten. Die Stärkung und Verbreitung des Impfgedankens in der bayerischen Bevölkerung durch aktuelle, unabhängige Informationen zum Thema Impfen gehören zum weiteren Aufgabenfeld. Die LAGI gewährleistet einen regelmäßigen Expertenaustausch zu wichtigen Impffragestellungen und erarbeitet unter diesem Gesichtspunkt neue Impfkonzepte.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.lgl.bayern.de im Bereich Gesundheit zu finden.

„Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion“

Die wesentlichen Vorteile, die das neue Antragsbearbeitungs-System im Bereich der Weiterbildung „Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion“ der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung,
- Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse und Belege ermöglicht.

Nähere Informationen unter www.blaek.de.

Ihr schneller
Weg zur Arzt-
Qu@lifik@tion



„Das Zitat“



Professor Dr. Klaus
G. Riedel,
Facharzt für Augenheil-
kunde, Leitender Arzt der
Augenklinik Herzog Carl
Theodor, München

Ich lese das Bayerische Ärzteblatt,

weil ich durch das *Bayerische Ärzteblatt* immer auf das Beste über die bayerischen Belange der Berufspolitik informiert werde.

Sonnenklar: Sonnenschutz! – Seit mehreren Jahren führt das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und weiteren Partnern die Aufklärungsaktion „Sonne(n) mit Verstand – statt Sonnenbrand“ durch. Die diesjährige Aktion thematisiert die „Hautkrebsfrüherkennungsuntersuchung“.

Seit dem 1. Juli 2008 haben alle Mitglieder der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ab dem 35. Lebensjahr alle zwei Jahre einen Anspruch auf eine Hautkrebsfrüherkennungsuntersuchung als GKV-Leistung.

Die Neuerkrankungsrate des malignen Melanoms ist weiterhin angestiegen. Durch eine bessere Aufklärung der Bevölkerung und die daraus resultierende frühere Diagnostizierung bei betroffenen Patientinnen und Patienten ist die Mortalitätsrate gesunken. Anhaltende verstärkte Aufklärungsarbeit ist dabei notwendig.

Ein informatives Faltblatt kann kostenfrei bei der BLÄK unter der Telefonnummer 089 4147-191 oder per E-Mail: aerzteblatt@blaek.de angefordert werden. Weitere Informationen unter www.sonne-mit-verstand.de.



Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Blickdiagnose – Haben auch Sie einen besonderen Fall? Wenn ja, dann fotografieren und beschreiben Sie ihn für eine „Blickdiagnose“. Bitte achten Sie darauf, dass das Bild eine ausreichende Qualität aufweist (gescannte oder digitale Bilder als jpg- oder tif-Datei mit mindestens 300 dpi bei 12 cm Breite). Auch Foto-Papierabzüge (mindestens im Format 10 x 15 cm) können eingereicht werden. Polaroid-Aufnahmen oder Power-Point-Folien hingegen sind ungeeignet. Sollte der Patient auf dem Foto identifizierbar sein, ist eine Einverständniserklärung (Formular bei der Redaktion) beizulegen. Die Bild-Nutzungsrechte gehen an das *Bayerische Ärzteblatt*.

Schreiben Sie praxisnah und prägnant. Bei der Fallbeschreibung soll es sich nicht um eine wissenschaftliche Publikation sondern vielmehr um einen spannenden Fortbildungsbeitrag handeln. Bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Euro.

Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort Blickdiagnose, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Anzeige



SONORING®

Schmitt-Haverkamp

**Wir sind nicht
Weltmeister ...**

aber die Nummer 1,

wenn es um

Ultraschall-Systeme geht.

Jedes 3. installierte System in Deutschlands Arztpraxen wird vom SONORING betreut. Wollen auch Sie dem Urteil Ihrer Kollegen folgen und unsere Leistungen kennenlernen? Dann besuchen Sie uns in einer unserer 6 Sonotheken. Oder informieren Sie sich unter www.schmitt-haverkamp.de

Unsere 6 Sonotheken: **Zentrale und Sonothek:**
 Dresden • Erlangen Elsenheimerstraße 41; 80687 München
 Leipzig • Memmingen Tel. 089 / 30 90 99 0; Fax. 089 / 30 90 99 30
 München • Straubing E-Mail: info@schmitt-haverkamp.de

* Geräteverkäufe im Niedergelassenen Segment, Quelle: ZVEI und eigene Statistik